



XV BRICS Gipfel

Johannesburg II Erklärung

BRICS und Afrika: Partnerschaft für gegenseitig beschleunigtes Wachstum, nachhaltige Entwicklung und inklusiven Multilateralismus

Sandton, Gauteng, Südafrika Mittwoch, 23. August
2023

Deutsche Übersetzung – automatisch mit DeepL

Präambel

1. Wir, die Staats- und Regierungschefs der Föderativen Republik Brasilien, der Russischen Föderation, der Republik Indien, der Volksrepublik China und der Republik Südafrika, sind vom 22. bis 24. August 2023 in Sandton, Südafrika, zum XV: "BRICS und Afrika: Partnerschaft für gegenseitig beschleunigtes Wachstum, nachhaltige Entwicklung und inklusiven Multilateralismus".

2. Wir bekräftigen unser Bekenntnis zum BRICS-Geist des gegenseitigen Respekts und Verständnisses, der souveränen Gleichheit, der Solidarität, der Demokratie, der Offenheit, der Inklusivität, der verstärkten Zusammenarbeit und des Konsenses. Auf der Grundlage von 15 Jahren BRICS-Gipfeltreffen verpflichten wir uns weiterhin, den Rahmen der für beide Seiten vorteilhaften BRICS-Zusammenarbeit unter den drei Säulen der politischen und sicherheitspolitischen, der wirtschaftlichen und finanziellen sowie der kulturellen und zwischenmenschlichen Zusammenarbeit zu stärken und unsere

strategische Partnerschaft zum Wohle unserer Völker durch die Förderung des Friedens, einer repräsentativeren, gerechteren internationalen Ordnung, eines wiederbelebten und reformierten multilateralen Systems, einer nachhaltigen Entwicklung und eines inklusiven Wachstums zu verbessern.

Partnerschaft für inklusiven Multilateralismus

3. Wir bekräftigen unser Bekenntnis zum inklusiven Multilateralismus und zur Wahrung des Völkerrechts, einschließlich der Ziele und Grundsätze, die in der Charta der Vereinten Nationen (UN) als deren unverzichtbarem Eckpfeiler verankert sind, sowie die zentrale Rolle der UN in einem internationalen System, in dem souveräne Staaten zusammenarbeiten, um Frieden und Sicherheit zu wahren, eine nachhaltige Entwicklung voranzutreiben, die Förderung und den Schutz von Demokratie, Menschenrechten und Grundfreiheiten für alle zu gewährleisten und eine Zusammenarbeit zu fördern, die auf dem Geist der Solidarität, der gegenseitigen Achtung, der Gerechtigkeit und der Gleichheit beruht.

4. Wir äußern unsere Besorgnis über den Einsatz einseitiger Zwangsmaßnahmen, die mit den Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen unvereinbar sind und insbesondere in den Entwicklungsländern negative Auswirkungen haben. Wir bekräftigen unser Engagement für die Stärkung und Verbesserung der Global Governance durch die Förderung eines agileren, effektiveren, effizienteren, repräsentativeren, demokratischeren und rechenschaftspflichtigeren internationalen und multilateralen Systems.

5. Wir fordern eine stärkere Vertretung der Schwellen- und Entwicklungsländer in internationalen Organisationen und multilateralen Gremien, in denen sie eine wichtige Rolle spielen. Wir fordern außerdem, dass die Rolle und der Anteil von Frauen aus den EMDCs auf den verschiedenen Verantwortungsebenen in den internationalen Organisationen erhöht wird.

6. Wir bekräftigen, dass alle Länder bei der Förderung und dem Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten nach den Grundsätzen der Gleichheit und des gegenseitigen Respekts zusammenarbeiten müssen. Wir kommen überein, alle Menschenrechte, einschließlich des Rechts auf Entwicklung, weiterhin fair und gleichberechtigt zu behandeln, auf derselben Grundlage und mit demselben Nachdruck. Wir kommen überein, die Zusammenarbeit in Fragen von gemeinsamem Interesse sowohl innerhalb der BRICS-Staaten als auch in multilateralen Foren wie der Generalversammlung der Vereinten Nationen und dem Menschenrechtsrat zu verstärken und dabei der

Notwendigkeit Rechnung zu tragen, die Menschenrechte auf nicht-selektive, nicht-politisierte und konstruktive Weise und ohne doppelte Standards zu fördern, zu schützen und zu erfüllen. Wir fordern die Achtung von Demokratie und Menschenrechten. In diesem Zusammenhang betonen wir, dass sie sowohl auf der Ebene der Global Governance als auch auf nationaler Ebene umgesetzt werden sollten. Wir bekräftigen unser Engagement für die Förderung und den Schutz von Demokratie, Menschenrechten und Grundfreiheiten für alle mit dem Ziel, eine bessere gemeinsame Zukunft für die internationale Gemeinschaft auf der Grundlage einer für beide Seiten vorteilhaften Zusammenarbeit zu schaffen.

7. Wir unterstützen eine umfassende Reform der Vereinten Nationen, einschließlich ihres Sicherheitsrats, um sie demokratischer, repräsentativer, effektiver und effizienter zu machen und die Vertretung der Entwicklungsländer im Rat zu erhöhen, damit dieser angemessen auf die aktuellen globalen Herausforderungen reagieren und die legitimen Bestrebungen der Schwellen- und Entwicklungsländer aus Afrika, Asien und Lateinamerika, einschließlich Brasiliens, Indiens und Südafrikas, unterstützen kann, eine größere Rolle in internationalen Angelegenheiten zu spielen, insbesondere in den Vereinten Nationen, einschließlich ihres Sicherheitsrats.

8. Wir bekräftigen unsere Unterstützung für ein offenes, transparentes, faires, berechenbares, inklusives, gerechtes, nichtdiskriminierendes und regelbasiertes multilaterales Handelssystem mit der Welthandelsorganisation (WTO) als Kernstück, das eine besondere und differenzierte Behandlung der Entwicklungsländer, einschließlich der am wenigsten entwickelten Länder, vorsieht. Wir betonen, dass wir uns dafür einsetzen, dass auf der 13. Ministerkonferenz (MC13) positive und sinnvolle Ergebnisse erzielt werden. Wir verpflichten uns, die notwendige WTO-Reform konstruktiv voranzutreiben, um der MC13 konkrete Ergebnisse vorlegen zu können. Wir fordern die Wiederherstellung eines vollständig und gut funktionierenden zweistufigen verbindlichen WTO-Streitbeilegungssystems, das für alle Mitglieder bis 2024 zugänglich ist, und die unverzügliche Auswahl neuer Mitglieder des Berufungsgremiums.

9. Wir rufen dazu auf, Fortschritte bei der Verwirklichung eines fairen und marktorientierten Agrarhandelssystems, der Beendigung des Hungers, der Erreichung von Ernährungssicherheit und verbesserter Ernährung, der Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft und nachhaltiger Ernährungssysteme sowie der Umsetzung widerstandsfähiger

landwirtschaftlicher Praktiken zu erzielen. Wir betonen, dass die Agrarreform im Einklang mit dem Mandat in Artikel 20 des Landwirtschaftsabkommens durchgeführt werden muss, und erkennen gleichzeitig an, wie wichtig es ist, die Mandate in Bezug auf eine ständige Lösung für die öffentliche Lagerhaltung (PSH) für Zwecke der Ernährungssicherheit und den besonderen Schutzmechanismus (SSM) für Entwicklungsländer, einschließlich der am wenigsten entwickelten Länder, in ihrem jeweiligen Verhandlungskontext zu beachten. Die BRICS-Mitglieder sind auch besorgt über handelsbeschränkende Maßnahmen, die mit den WTO-Regeln unvereinbar sind, einschließlich einseitiger illegaler Maßnahmen wie Sanktionen, die den Agrarhandel beeinträchtigen.

10. Wir unterstützen ein robustes globales finanzielles Sicherheitsnetz mit einem quotenbasierten und angemessen ausgestatteten Internationalen Währungsfonds (IWF) in dessen Zentrum. Wir fordern den Abschluss der 16. allgemeinen Quotenüberprüfung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vor dem 15. Dezember 2023. Die Überprüfung sollte die primäre Rolle der Quoten im IWF wiederherstellen. Jede Anpassung der Quotenanteile sollte zu einer Erhöhung der Quotenanteile der Schwellen- und Entwicklungsländer (EMDCs) führen und gleichzeitig die Stimme und Vertretung der ärmsten Mitglieder schützen. Wir fordern eine Reform der Bretton-Woods-Institutionen, einschließlich einer größeren Rolle für Schwellen- und Entwicklungsländer, auch in Führungspositionen in den Bretton-Woods-Institutionen, die die Rolle der EMDCs in der Weltwirtschaft widerspiegeln.

Ein Umfeld des Friedens und der Entwicklung fördern

11. Wir begrüßen die Gemeinsame Erklärung der BRICS-Minister für auswärtige Angelegenheiten und internationale Beziehungen vom 1. Juni 2023 und nehmen das 13. Treffen der Nationalen Sicherheitsberater und Hohen Vertreter für nationale Sicherheit der BRICS vom 25. Juli 2023 zur Kenntnis.

12. Wir sind besorgt über die anhaltenden Konflikte in vielen Teilen der Welt. Wir betonen unser Engagement für die friedliche Beilegung von Differenzen und Streitigkeiten durch Dialog und umfassende Konsultationen in koordinierter und kooperativer Weise und unterstützen alle Bemühungen, die der friedlichen Beilegung von Krisen förderlich sind.

13. Wir erkennen die Bedeutung einer verstärkten Beteiligung von Frauen an Friedensprozessen an, u.a. bei der Konfliktverhütung und -beilegung, der

Friedenssicherung, der Friedenskonsolidierung, dem Wiederaufbau und der Entwicklung nach Konflikten und der Erhaltung des Friedens.

14. Wir betonen unser Bekenntnis zum Multilateralismus und zur zentralen Rolle der Vereinten Nationen, die eine Voraussetzung für die Aufrechterhaltung von Frieden und Sicherheit sind. Wir rufen die internationale Gemeinschaft auf, die Länder bei der Zusammenarbeit zur wirtschaftlichen Erholung nach der Pandemie zu unterstützen. Wir betonen, wie wichtig es ist, zum Wiederaufbau und zur Entwicklung der Länder nach einem Konflikt beizutragen, und rufen die internationale Gemeinschaft auf, die Länder bei der Erreichung ihrer Entwicklungsziele zu unterstützen. Wir betonen, dass Zwangsmaßnahmen, die nicht auf dem Völkerrecht und der UN-Charta basieren, unbedingt unterlassen werden müssen.

15. Wir bekräftigen die Notwendigkeit der uneingeschränkten Achtung des humanitären Völkerrechts in Konfliktsituationen und der Bereitstellung humanitärer Hilfe im Einklang mit den in der Resolution 46/182 der UN-Generalversammlung festgelegten Grundprinzipien der Menschlichkeit, Neutralität, Unparteilichkeit und Unabhängigkeit.

16. Wir begrüßen die fortgesetzten gemeinsamen Bemühungen der Vereinten Nationen, der Afrikanischen Union und subregionaler Organisationen, insbesondere die Zusammenarbeit zwischen dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen und dem Friedens- und Sicherheitsrat der Afrikanischen Union, um regionale Herausforderungen zu bewältigen, einschließlich der Aufrechterhaltung von Frieden und Sicherheit, der Förderung der Friedenskonsolidierung, des Wiederaufbaus nach Konflikten und der Entwicklung, und fordern die internationale Gemeinschaft auf, diese Bemühungen weiterhin zu unterstützen, indem sie diplomatische Mittel wie Dialog, Verhandlungen, Konsultationen, Vermittlung und gute Dienste einsetzt, um internationale Streitigkeiten und Konflikte zu lösen und sie auf der Grundlage von gegenseitigem Respekt, Kompromissen und dem Ausgleich legitimer Interessen beizulegen. Wir bekräftigen, dass der Grundsatz "Afrikanische Lösungen für afrikanische Probleme" weiterhin als Grundlage für die Konfliktlösung dienen sollte. In diesem Zusammenhang unterstützen wir die afrikanischen Friedensbemühungen auf dem Kontinent, indem wir die entsprechenden Kapazitäten der afrikanischen Staaten stärken. Wir sind besorgt über die Verschärfung der Gewalt im Sudan. Wir fordern die sofortige Einstellung der Feindseligkeiten und verlangen den ungehinderten Zugang der sudanesischen Bevölkerung zu humanitärer Hilfe. Wir sind weiterhin besorgt

über die Situation in der Sahelzone, insbesondere in der Republik Niger. Wir unterstützen die Souveränität, Unabhängigkeit, territoriale Integrität und nationale Einheit Libyens. Wir bekräftigen unsere Unterstützung für einen "von Libyen geführten und von Libyen selbst verantworteten" politischen Prozess mit einer UN-geführten Vermittlung als Hauptkanal. Wir betonen, dass eine dauerhafte und für beide Seiten akzeptable politische Lösung der Westsahara-Frage im Einklang mit den einschlägigen Resolutionen des UN-Sicherheitsrats und in Erfüllung des Mandats der Mission der Vereinten Nationen für das Referendum in der Westsahara (MINURSO) erreicht werden muss.

17. Wir begrüßen die positiven Entwicklungen im Nahen Osten und die Bemühungen der BRICS-Länder, Entwicklung, Sicherheit und Stabilität in der Region zu unterstützen. In diesem Zusammenhang unterstützen wir die gemeinsame Erklärung der stellvertretenden BRICS-Außenminister und Sondergesandten für den Nahen Osten und Nordafrika auf ihrem Treffen am 26. April 2023. Wir begrüßen die Wiederaufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen dem Königreich Saudi-Arabien und der Islamischen Republik Iran und betonen, dass der Abbau von Spannungen und der Umgang mit Differenzen durch Dialog und Diplomatie der Schlüssel für ein friedliches Zusammenleben in dieser strategisch wichtigen Region der Welt ist. Wir bekräftigen unsere Unterstützung für die Souveränität, Unabhängigkeit und territoriale Integrität des Jemen und würdigen die positive Rolle aller beteiligten Parteien bei der Herbeiführung eines Waffenstillstands und der Suche nach einer politischen Lösung zur Beendigung des Konflikts. Wir rufen alle Parteien dazu auf, sich auf direkte Verhandlungen einzulassen und die Bereitstellung von humanitärer Hilfe, Nothilfe und Entwicklungshilfe für die jemenitische Bevölkerung zu unterstützen. Wir unterstützen alle Bemühungen, die zu einer politischen und verhandelten Lösung führen, die die Souveränität und territoriale Integrität Syriens respektiert und eine dauerhafte Lösung der syrischen Krise fördert. Wir begrüßen die Wiederaufnahme der Arabischen Republik Syrien in die Liga der Arabischen Staaten. Wir bringen unsere tiefe Besorgnis über die katastrophale humanitäre Lage in den besetzten palästinensischen Gebieten zum Ausdruck, die auf die eskalierende Gewalt unter der anhaltenden israelischen Besatzung und die Ausweitung der illegalen Siedlungen zurückzuführen ist. Wir rufen die internationale Gemeinschaft auf, direkte Verhandlungen auf der Grundlage des Völkerrechts, einschließlich der einschlägigen Resolutionen des UN-Sicherheitsrats und der Generalversammlung sowie der arabischen Friedensinitiative, zu unterstützen, um eine Zweistaatenlösung zu erreichen, die zur Gründung eines souveränen, unabhängigen und lebensfähigen Staates Palästina führt. Wir würdigen die

umfangreiche Arbeit des Hilfswerks der Vereinten Nationen für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) und fordern eine stärkere internationale Unterstützung der UNRWA-Aktivitäten zur Linderung der humanitären Lage des palästinensischen Volkes.

18. Wir sind sehr besorgt über die anhaltende Verschlechterung der sicherheitspolitischen, humanitären, politischen und wirtschaftlichen Lage in Haiti. Wir sind der Meinung, dass die derzeitige Krise eine Lösung unter haitianischer Führung erfordert, die den nationalen Dialog und die Konsensbildung zwischen den lokalen politischen Kräften, Institutionen und der Gesellschaft einschließt. Wir rufen die internationale Gemeinschaft dazu auf, die haitianischen Bemühungen zu unterstützen, die Banden zu zerschlagen, die Sicherheitslage zu verbessern und die Grundlagen für eine dauerhafte soziale und wirtschaftliche Entwicklung des Landes zu schaffen.

19. Wir erinnern an unsere nationalen Positionen zum Konflikt in der und um die Ukraine, die wir in den entsprechenden Gremien, einschließlich des UN-Sicherheitsrats und der UN-Generalversammlung, zum Ausdruck gebracht haben. Wir nehmen die einschlägigen Vorschläge zur Vermittlung und guten Dienste, die auf eine friedliche Lösung des Konflikts durch Dialog und Diplomatie abzielen, mit Anerkennung zur Kenntnis, einschließlich der African Leaders Peace Mission und des vorgeschlagenen Wegs zum Frieden.

20. Wir fordern die Stärkung von Abrüstung und Nichtverbreitung, einschließlich des Übereinkommens über das Verbot der Entwicklung, Herstellung und Lagerung bakteriologischer (biologischer) Waffen und von Toxinwaffen sowie über die Vernichtung solcher Waffen (BWÜ) und des Übereinkommens über das Verbot der Entwicklung, Herstellung, Lagerung und des Einsatzes chemischer Waffen und über die Vernichtung solcher Waffen (CWÜ), in Anerkennung ihrer Rolle bei der Wahrung und Erhaltung ihrer Integrität und Wirksamkeit zur Aufrechterhaltung der globalen Stabilität und des internationalen Friedens und der Sicherheit. Wir betonen, dass das BWÜ eingehalten und gestärkt werden muss, unter anderem durch die Verabschiedung eines rechtsverbindlichen Protokolls zum Übereinkommen, das unter anderem einen wirksamen Verifikationsmechanismus vorsieht. Wir bekräftigen unsere Unterstützung für die Sicherstellung der langfristigen Nachhaltigkeit von Weltraumaktivitäten und die Verhinderung eines Rüstungswettlaufs im Weltraum (PAROS) und seiner Bewaffnung, auch durch Verhandlungen zur Verabschiedung eines entsprechenden rechtsverbindlichen multilateralen Instruments. Wir erkennen den Wert des aktualisierten

Vertragsentwurfs über die Verhinderung der Platzierung von Waffen im Weltraum sowie der Androhung oder Anwendung von Gewalt gegen Weltraumobjekte (PPWT) an, der der Abrüstungskonferenz 2014 vorgelegt wurde. Wir betonen, dass auch praktische und unverbindliche Verpflichtungen, wie Transparenz und vertrauensbildende Maßnahmen (TCBMs), zu PAROS beitragen können.

21. Wir bekräftigen die Notwendigkeit, die iranische Nuklearfrage mit friedlichen und diplomatischen Mitteln im Einklang mit dem Völkerrecht zu lösen, und betonen, wie wichtig der Erhalt des JCPOA und der Resolution 2231 des UN-Sicherheitsrats für die internationale Nichtverbreitung sowie für Frieden und Stabilität im Allgemeinen ist, und hoffen, dass die betroffenen Parteien den JCPOA bald wieder vollständig und wirksam umsetzen.

22. Wir verurteilen den Terrorismus in all seinen Formen und Ausprägungen aufs Schärfste, wann, wo und von wem auch immer er begangen wird. Wir erkennen die Bedrohung an, die von Terrorismus, terrorismusförderndem Extremismus und Radikalisierung ausgeht. Wir sind entschlossen, den Terrorismus in all seinen Formen und Ausprägungen zu bekämpfen, einschließlich der grenzüberschreitenden Bewegung von Terroristen, der Netzwerke zur Finanzierung des Terrorismus und der sicheren Häfen. Wir bekräftigen, dass Terrorismus nicht mit einer Religion, Nationalität, Zivilisation oder ethnischen Gruppe in Verbindung gebracht werden darf. Wir bekräftigen unsere unerschütterliche Entschlossenheit, auf der Grundlage der Achtung des Völkerrechts, insbesondere der Charta der Vereinten Nationen, und der Menschenrechte einen weiteren Beitrag zu den weltweiten Bemühungen zur Verhinderung und Bekämpfung der terroristischen Bedrohung zu leisten, und betonen, dass die Staaten die Hauptverantwortung für die Bekämpfung des Terrorismus tragen und die Vereinten Nationen in diesem Bereich weiterhin eine zentrale und koordinierende Rolle spielen. Wir betonen außerdem, dass ein umfassender und ausgewogener Ansatz der gesamten internationalen Gemeinschaft erforderlich ist, um die terroristischen Aktivitäten, die eine ernsthafte Bedrohung darstellen, wirksam einzudämmen, auch im Hinblick auf die gegenwärtige Pandemie. Wir lehnen es ab, bei der Bekämpfung des Terrorismus und des Extremismus, der den Terrorismus begünstigt, mit zweierlei Maß zu messen. Wir fordern eine rasche Fertigstellung und Verabschiedung des Umfassenden Übereinkommens gegen den internationalen Terrorismus im Rahmen der Vereinten Nationen und die Aufnahme multilateraler Verhandlungen über ein internationales Übereinkommen zur Bekämpfung des chemischen und biologischen

Terrorismus auf der Abrüstungskonferenz. Wir begrüßen die Aktivitäten der BRICS-Arbeitsgruppe zur Terrorismusbekämpfung und ihrer fünf Untergruppen, die sich auf die BRICS-Strategie zur Terrorismusbekämpfung und den BRICS-Aktionsplan zur Terrorismusbekämpfung stützen. Wir freuen uns auf eine weitere Vertiefung der Zusammenarbeit bei der Terrorismusbekämpfung.

23. Wir betonen das enorme Potenzial der Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) für Wachstum und Entwicklung, sind uns aber auch der bestehenden und neu entstehenden Möglichkeiten bewusst, die sie für kriminelle Aktivitäten und Bedrohungen bieten, und äußern unsere Besorgnis über den zunehmenden Umfang und die Komplexität des kriminellen Missbrauchs von IKT. Wir begrüßen die laufenden Bemühungen im Ad-hoc-Ausschuss zur Ausarbeitung eines umfassenden internationalen Übereinkommens zur Bekämpfung des Einsatzes von IKT zu kriminellen Zwecken und bekräftigen unsere Verpflichtung zur Zusammenarbeit bei der zeitnahen Umsetzung des von der Resolution 75/282 der UN-Generalversammlung angenommenen Mandats.

24. Wir bekräftigen unser Engagement für die Förderung eines offenen, sicheren, stabilen, zugänglichen und friedlichen IKT-Umfelds und unterstreichen die Bedeutung der Verbesserung des gemeinsamen Verständnisses und der Intensivierung der Zusammenarbeit bei der Nutzung von IKT und Internet. Wir unterstützen die führende Rolle der Vereinten Nationen bei der Förderung eines konstruktiven Dialogs über die Gewährleistung der IKT-Sicherheit, auch im Rahmen der Offenen Arbeitsgruppe der Vereinten Nationen für die Sicherheit von und bei der Nutzung von IKT 2021-2025, und bei der Entwicklung eines universellen Rechtsrahmens in diesem Bereich. Wir fordern einen umfassenden, ausgewogenen und objektiven Ansatz für die Entwicklung und Sicherheit von IKT-Produkten und -Systemen. Wir betonen, wie wichtig es ist, einen rechtlichen Rahmen für die Zusammenarbeit zwischen den BRICS-Ländern zu schaffen, um die Sicherheit bei der Nutzung von IKT zu gewährleisten. Wir erkennen auch die Notwendigkeit an, die praktische Zusammenarbeit innerhalb der BRICS durch die Umsetzung des BRICS-Fahrplans für die praktische Zusammenarbeit zur Gewährleistung der Sicherheit bei der Nutzung von IKT und die Aktivitäten der BRICS-Arbeitsgruppe zur Sicherheit bei der Nutzung von IKT voranzutreiben.

25. Wir bekräftigen unsere Verpflichtung, die internationale Zusammenarbeit und unsere Kooperation gegen Korruption zu stärken und die einschlägigen internationalen Vereinbarungen, insbesondere das Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption, weiter umzusetzen. In dem Bewusstsein, dass die Geißel der Korruption keine geografischen Grenzen kennt und keine Gesellschaft oder humanitäre Sache respektiert, haben wir gemeinsam eine solide Grundlage für die Bekämpfung der Korruption durch den Aufbau von Kapazitäten geschaffen, einschließlich der Durchführung von Schulungsprogrammen und des Austauschs von bewährten Praktiken, die in jedem unserer Länder angewendet werden. Wir werden diese Bemühungen weiter verstärken und unser Wissen über die neuen Möglichkeiten erweitern. Wir werden die internationale Zusammenarbeit durch gemeinsame Netzwerke für den Informationsaustausch und die gegenseitige Rechtshilfe ausbauen, um illegale Finanzströme zu bekämpfen, sichere Häfen zu bekämpfen und die Ermittlung, Strafverfolgung und Wiederbeschaffung gestohlener Vermögenswerte zu unterstützen, die den nationalen Gesetzen und Vorschriften der BRICS-Länder unterliegen.

Partnerschaft für gegenseitig beschleunigtes Wachstum

26. Wir stellen fest, dass eine unausgewogene Erholung von dem Schock und der Härte der Pandemie die Ungleichheit in der Welt verschärft. Die globale Wachstumsdynamik hat sich abgeschwächt und die wirtschaftlichen Aussichten haben sich aufgrund der Fragmentierung des Handels, der anhaltend hohen Inflation, der strengeren globalen Finanzbedingungen, insbesondere des Anstiegs der Zinssätze in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, der geopolitischen Spannungen und der erhöhten Anfälligkeit für Schulden verschlechtert.

27. Wir ermutigen multilaterale Finanzinstitutionen und internationale Organisationen, eine konstruktive Rolle bei der Schaffung eines globalen Konsenses über die Wirtschaftspolitik zu spielen und systemische Risiken wirtschaftlicher Störungen und finanzieller Fragmentierung zu verhindern. Wir fordern die multilateralen Entwicklungsbanken (MDBs) auf, die Empfehlungen des unabhängigen G20-Überprüfungsberichts über die Kapitaladäquanzrahmen der MDBs, die im Rahmen der MDBs freiwillig sein sollten, weiter umzusetzen, um ihre Kreditvergabekapazitäten zu erhöhen und gleichzeitig die langfristige finanzielle Stabilität der MDBs, ihr solides Gläubigerrating und ihren Status als bevorzugter Gläubiger zu sichern.

28. Wir sind der Meinung, dass die multilaterale Zusammenarbeit unerlässlich ist, um die Risiken zu begrenzen, die sich aus der geopolitischen und geoökonomischen Fragmentierung ergeben, und um die Bemühungen in Bereichen von gemeinsamem Interesse zu intensivieren, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Handel, Armuts- und Hungerbekämpfung, nachhaltige Entwicklung, einschließlich Zugang zu Energie, Wasser und Nahrungsmitteln, Treibstoff, Düngemitteln sowie Abschwächung und Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels, Bildung, Gesundheit sowie Pandemieprävention, -vorsorge und -bekämpfung.

29. Wir stellen fest, dass die hohe Verschuldung einiger Länder den fiskalischen Spielraum einschränkt, der zur Bewältigung der laufenden Entwicklungsherausforderungen benötigt wird, die durch Spillover-Effekte von externen Schocks, insbesondere durch die drastische Straffung der Geldpolitik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften, noch verschärft werden. Steigende Zinssätze und verschärfte Finanzierungsbedingungen verschärfen die Anfälligkeit der Schulden in vielen Ländern. Wir sind der Meinung, dass die internationale Schuldenagenda richtig angegangen werden muss, um den wirtschaftlichen Aufschwung und eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen, wobei die Gesetze und internen Verfahren der einzelnen Länder berücksichtigt werden müssen. Eines der Instrumente zur kollektiven Bewältigung von Schuldenproblemen ist die vorhersehbare, geordnete, rechtzeitige und koordinierte Umsetzung des Gemeinsamen Rahmens der G20 für die Behandlung von Schulden unter Beteiligung offizieller bilateraler Gläubiger, privater Gläubiger und multilateraler Entwicklungsbanken im Einklang mit dem Grundsatz des gemeinsamen Handelns und der fairen Lastenteilung.

30. Wir bekräftigen, wie wichtig es ist, dass die G20 weiterhin die Rolle des wichtigsten multilateralen Forums im Bereich der internationalen wirtschaftlichen und finanziellen Zusammenarbeit spielt, das sowohl Industrials als auch Schwellen- und Entwicklungsländer umfasst und in dem die großen Volkswirtschaften gemeinsam nach Lösungen für globale Herausforderungen suchen. Wir freuen uns auf die erfolgreiche Ausrichtung des 18. G20-Gipfels in Neu-Delhi unter dem indischen G20-Vorsitz. Wir stellen fest, dass Indien, Brasilien und Südafrika, die von 2023 bis 2025 den G20-Vorsitz innehaben werden, die Möglichkeit haben, eine nachhaltige Dynamik für den Wandel aufzubauen, und sprechen uns für Kontinuität und Zusammenarbeit in ihren G20-Vorsitzländern aus. Daher setzen wir uns für einen ausgewogenen Ansatz ein, indem wir die Stimme des globalen Südens unter der indischen

Präsidentschaft im Jahr 2023 und der brasilianischen und südafrikanischen Präsidentschaft in den Jahren 2024 und 2025 weiter verstärken und in die G20-Agenda integrieren.

31. Wir erkennen die wichtige Rolle der BRICS-Länder an, die bei der Bewältigung von Risiken und Herausforderungen für die Weltwirtschaft zusammenarbeiten, um eine globale Erholung und nachhaltige Entwicklung zu erreichen. Wir bekräftigen unsere Verpflichtung, die makroökonomische Politikkoordinierung zu verbessern, die wirtschaftliche Zusammenarbeit zu vertiefen und auf einen starken, nachhaltigen, ausgewogenen und integrativen Wirtschaftsaufschwung hinzuarbeiten. Wir betonen, wie wichtig die weitere Umsetzung der Strategie für die BRICS-Wirtschaftspartnerschaft 2025 in allen relevanten Ministergruppen und Arbeitsgruppen ist. Wir werden nach Lösungen suchen, um die Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zu beschleunigen.

32. In Anerkennung der Tatsache, dass die BRICS-Länder ein Drittel der weltweiten Nahrungsmittel produzieren, bekräftigen wir unsere Verpflichtung, die landwirtschaftliche Zusammenarbeit zu stärken und die nachhaltige Landwirtschaft und ländliche Entwicklung der BRICS-Länder zu fördern, um die Ernährungssicherheit sowohl innerhalb der BRICS als auch weltweit zu verbessern. Wir betonen die strategische Bedeutung eines erleichterten Zugangs zu landwirtschaftlichen Produktionsmitteln für die Gewährleistung der globalen Ernährungssicherheit. Wir bekräftigen, wie wichtig die Umsetzung des Aktionsplans 2021-2024 für die landwirtschaftliche Zusammenarbeit der BRICS-Länder ist, und begrüßen die Strategie für die Zusammenarbeit der BRICS-Länder im Bereich der Ernährungssicherheit. Wir unterstreichen die Notwendigkeit belastbarer Lebensmittelversorgungsketten.

33. Wir erkennen die Dynamik der digitalen Wirtschaft an, die das globale Wirtschaftswachstum ermöglicht. Wir erkennen auch die positive Rolle an, die Handel und Investitionen bei der Förderung der nachhaltigen Entwicklung, der nationalen und regionalen Industrialisierung und des Übergangs zu nachhaltigen Konsum- und Produktionsmustern spielen können. Wir sind uns der Herausforderungen bewusst, vor denen die Entwicklung von Handel und Investitionen im digitalen Zeitalter steht, und erkennen an, dass sich die BRICS-Mitglieder auf unterschiedlichen Ebenen der digitalen Entwicklung befinden und daher die Notwendigkeit erkennen, die jeweiligen Herausforderungen, einschließlich der verschiedenen digitalen Gräben, anzugehen. Wir begrüßen die Einrichtung der BRICS-Arbeitsgruppe für digitale

Wirtschaft. Wir bekräftigen, dass Offenheit, Effizienz, Stabilität und Zuverlässigkeit entscheidend sind, um die Herausforderungen des wirtschaftlichen Aufschwungs zu bewältigen und den internationalen Handel und die Investitionen anzukurbeln. Wir ermutigen die BRICS-Länder zu einer weiteren Zusammenarbeit, um die Lieferketten und Zahlungssysteme besser miteinander zu vernetzen und so die Handels- und Investitionsströme zu fördern. Wir kommen überein, den Austausch und die Zusammenarbeit im Dienstleistungshandel, wie im BRICS-Kooperationsrahmen für den Handel mit Dienstleistungen festgelegt, mit dem BRICS Business Council und der BRICS Women's Business Alliance (WBA) zu verstärken, um die Umsetzung der BRICS Trade in Services Cooperation Roadmap und der einschlägigen Dokumente, einschließlich des BRICS-Kooperationsrahmens für den Handel mit professionellen Dienstleistungen, zu fördern.

34. Wir bekräftigen unsere Unterstützung für die Agenda 2063 der Afrikanischen Union und die Integrationsbemühungen Afrikas, unter anderem durch die Verwirklichung der Afrikanischen Kontinentalen Freihandelszone. Wir betonen, dass die AfCFTA ein vorhersehbares Umfeld für Investitionen, insbesondere in die Infrastrukturentwicklung, schaffen wird und eine Gelegenheit bietet, Synergien mit Partnern in den Bereichen Zusammenarbeit, Handel und Entwicklung auf dem afrikanischen Kontinent zu finden. Wir betonen, wie wichtig es ist, die Partnerschaft zwischen BRICS und Afrika zu stärken, um für beide Seiten vorteilhafte Möglichkeiten für mehr Handel, Investitionen und Infrastrukturentwicklung zu erschließen. Wir begrüßen die Fortschritte, die auf dem Weg zum AfCFTA-Protokoll über Frauen und Jugendliche im Handel erzielt wurden, und erkennen an, dass dieses Protokoll ein Katalysator für die wirtschaftliche und finanzielle Integration von Frauen und Jugendlichen in die afrikanische Wirtschaft sein kann. Wir betonen die Bedeutung von Themen wie Industrialisierung, Infrastrukturentwicklung, Ernährungssicherheit, Modernisierung der Landwirtschaft für nachhaltiges Wachstum, Gesundheitsversorgung und Bekämpfung des Klimawandels für die nachhaltige Entwicklung Afrikas.

35. Wir stellen außerdem fest, dass der afrikanische Kontinent weiterhin am Rande des globalen Handelssystems steht und durch die Zusammenarbeit der BRICS viel zu gewinnen hat. Das Afrikanische Kontinentale Freihandelsabkommen (AfCFTA) und die BRICS-Zusammenarbeit bieten dem Kontinent die Möglichkeit, sich von seiner historischen Rolle als Rohstoffexporteur zu lösen und eine höhere Produktivität und Wertschöpfung

zu erreichen. Wir begrüßen und unterstützen die Aufnahme der Afrikanischen Union als Mitglied der G20 auf dem G20-Gipfel in Neu Delhi.

36. Wir verpflichten uns, die Zusammenarbeit innerhalb der BRICS zu stärken, um die BRICS-Partnerschaft für die Neue Industrielle Revolution (PartNIR) zu intensivieren und neue Möglichkeiten zur Beschleunigung der industriellen Entwicklung zu schaffen. Wir unterstützen die Intra-BRICS-Zusammenarbeit bei der Entwicklung von Humanressourcen im Bereich der neuen Technologien durch das BRICS Centre for Industrial Competences (BCIC), das BRICS PartNIR Innovation Centre, das BRICS Startup Forum und die Zusammenarbeit mit anderen relevanten BRICS-Mechanismen, um Ausbildungsprogramme zur Bewältigung der Herausforderungen der Neuen Industriellen Revolution für eine inklusive und nachhaltige Industrialisierung durchzuführen. Wir bekräftigen unsere Zusage, die Diskussion über die Gründung des BCIC in Zusammenarbeit mit der UNIDO fortzusetzen, um gemeinsam die Entwicklung von Industrie 4.0-Fähigkeiten unter den BRICS-Ländern zu unterstützen und Partnerschaften und eine höhere Produktivität in der Neuen Industriellen Revolution zu fördern. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der UNIDO und bitten die PartNIR-Beratergruppe, sich mit der UNIDO abzustimmen.

37. Wir erkennen die entscheidende Rolle an, die Kleinst-, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) bei der Erschließung des vollen Potenzials der BRICS-Volkswirtschaften spielen und bekräftigen die Bedeutung ihrer Beteiligung an Produktionsnetzwerken und Wertschöpfungsketten. Wir werden unsere gemeinsamen Anstrengungen fortsetzen, um Hindernisse wie den Mangel an leicht zugänglichen Informationen und Finanzmitteln, den Fachkräftemangel, Netzwerkeffekte sowie die Regulierung von übermäßigem Verwaltungsaufwand und beschaffungsbezogene Hindernisse zu beseitigen, indem wir leicht zugängliche Informationen und Finanzmittel, Qualifizierung und Marktanbindung sicherstellen. Wir unterstützen den BRICS-KMU-Kooperationsrahmen, der die BRICS-Zusammenarbeit in Bereichen wie dem Informationsaustausch über Messen und Ausstellungen und der Förderung der Teilnahme von KKMU an ausgewählten Veranstaltungen fördert, um die Interaktion und Zusammenarbeit zwischen KKMU zu verbessern, was zu Geschäftsabschlüssen führen kann. Die Mitgliedstaaten werden den Austausch von Geschäftsmissionen erleichtern und sektorspezifische Business-to-Business (B2B)-Treffen zwischen den KKMU fördern, um die Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Geschäftsallianzen zwischen den KKMU der BRICS zu verbessern, mit besonderem Schwerpunkt auf KKMU, die von Frauen und Jugendlichen geführt werden. Die Mitgliedstaaten werden Informationen über

KKMU, Geschäftsentwicklungsmöglichkeiten und Möglichkeiten von Partnerschaften für die Entwicklung von KKMU in den BRICS-Ländern bereitstellen. Darüber hinaus werden wir den Austausch von Informationen über Handelspolitik und Marktinformationen für KKMU fördern, um ihre Beteiligung am internationalen Handel zu erhöhen. Wir werden den Zugang zu Ressourcen und Fähigkeiten wie Fähigkeiten, Wissensnetzwerken und Technologie erleichtern, die KKMU dabei helfen können, ihre Beteiligung an der Wirtschaft und den globalen Wertschöpfungsketten zu verbessern. Wir werden uns über Maßnahmen und Ansätze zur Integration von KKMU aus den BRICS-Staaten in den Welthandel und in globale Wertschöpfungsketten austauschen, unter anderem durch den Austausch von Erfahrungen darüber, wie regionale Integrationsansätze die Entwicklung von KKMU unterstützen können.

38. Wir bekräftigen die Verpflichtung, Beschäftigung für eine nachhaltige Entwicklung zu fördern, einschließlich der Entwicklung von Fähigkeiten zur Gewährleistung eines widerstandsfähigen Aufschwungs, einer geschlechtergerechten Beschäftigungspolitik und einer Politik des sozialen Schutzes einschließlich der Rechte der Arbeitnehmer/innen. Wir bekräftigen unsere Verpflichtung, menschenwürdige Arbeit für alle zu achten, zu fördern und zu verwirklichen und soziale Gerechtigkeit zu erreichen. Wir werden unsere Anstrengungen zur Abschaffung der Kinderarbeit auf der Grundlage des Aktionsaufrufs von Durban verstärken und die Fortschritte auf dem Weg zu einem universellen Sozialschutz für alle bis 2030 beschleunigen. Wir werden in Qualifizierungssysteme investieren, um den Zugang zu relevanten und hochwertigen Qualifikationen für Beschäftigte in der informellen Wirtschaft und für Beschäftigte in neuen Beschäftigungsformen zu verbessern, um die Produktivität für wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige und integrative Volkswirtschaften zu steigern. Wir werden die Entwicklung einer BRICS-Plattform zur Umsetzung des Produktivitätsökosystems für menschenwürdige Arbeit prüfen.

39. Wir erkennen die dringende Notwendigkeit einer Erholung der Tourismusindustrie und die Bedeutung einer Steigerung der gegenseitigen Touristenströme an und werden auf eine weitere Stärkung der BRICS-Allianz für grünen Tourismus hinarbeiten, um Maßnahmen zu fördern, die einen widerstandsfähigeren, nachhaltigeren und inklusiveren Tourismussektor gestalten können.

40. Wir kommen überein, den Austausch und die Zusammenarbeit im Bereich der Normung zu verstärken und die Normen umfassend zu nutzen, um die nachhaltige Entwicklung voranzubringen.

41. Wir kommen überein, die Zusammenarbeit im Bereich Wettbewerb zwischen den BRICS-Ländern weiter zu vertiefen und ein faires Wettbewerbsumfeld für die internationale Wirtschafts- und Handelskooperation zu schaffen.

42. Wir kommen überein, den Dialog und die Zusammenarbeit im Bereich der geistigen Eigentumsrechte durch den BRICS-Kooperationsmechanismus für geistige Eigentumsrechte (IPRCM) zu verstärken. Da wir ein Jahrzehnt der Zusammenarbeit der Leiter der Ämter für geistiges Eigentum feiern, begrüßen wir die Ausrichtung ihres Arbeitsplans an den Zielen für nachhaltige Entwicklung.

43. Wir unterstützen den Ausbau der statistischen Zusammenarbeit innerhalb der BRICS, da Daten, Statistiken und Informationen die Grundlage für eine fundierte und effektive Entscheidungsfindung bilden. Anlässlich des zehnten Jahrestages der ersten Ausgabe unterstützen wir die weitere Veröffentlichung der Gemeinsamen Statistischen Veröffentlichung der BRICS 2023 und des Gemeinsamen Statistischen Schnappschusses 2023, um einen breiteren Nutzerkreis anzusprechen.

44. Wir erkennen die weitreichenden Vorteile von schnellen, kostengünstigen, transparenten, sicheren und inklusiven Zahlungssystemen an. Wir sehen dem Bericht der BRICS Payment Task Force (BPTF) über die Umsetzung der verschiedenen Elemente des G20-Fahrplans für den grenzüberschreitenden Zahlungsverkehr in den BRICS-Ländern mit Interesse entgegen. Wir begrüßen den Erfahrungsaustausch der BRICS-Mitglieder über Zahlungsinfrastrukturen, einschließlich der Verknüpfung grenzüberschreitender Zahlungssysteme. Wir glauben, dass dies die Zusammenarbeit zwischen den BRICS-Ländern weiter verbessern und den weiteren Dialog über Zahlungsinstrumente fördern wird, um die Handels- und Investitionsströme zwischen den BRICS-Mitgliedern und anderen Entwicklungsländern zu erleichtern. Wir betonen, wie wichtig es ist, die Verwendung lokaler Währungen im internationalen Handel und bei Finanztransaktionen zwischen den BRICS-Ländern und ihren Handelspartnern zu fördern. Wir regen außerdem an, die Korrespondenzbankennetzwerke zwischen den BRICS-Ländern zu stärken und Abrechnungen in den Landeswährungen zu ermöglichen.

45. Wir beauftragen unsere Finanzminister und/oder Zentralbankgouverneure, die Frage der lokalen Währungen, Zahlungsinstrumente und Plattformen zu prüfen und uns bis zum nächsten Gipfel Bericht zu erstatten.

46. Wir erkennen die Schlüsselrolle der NDB bei der Förderung der Infrastruktur und der nachhaltigen Entwicklung ihrer Mitgliedsländer an. Wir beglückwünschen Frau Dilma Rousseff, die ehemalige Präsidentin der Föderativen Republik Brasilien, zur Präsidentin der Neuen Entwicklungsbank (NDB) und sind zuversichtlich, dass sie zur Stärkung der NDB bei der effektiven Erfüllung ihres Mandats beitragen wird. Wir erwarten von der NDB, dass sie die effektivsten Finanzierungslösungen für eine nachhaltige Entwicklung anbietet und beibehält, dass sie ihre Mitgliederzahl stetig erhöht und ihre Corporate Governance und operative Effizienz verbessert, um die allgemeine Strategie der NDB für 2022-2026 zu erfüllen. Wir begrüßen die drei neuen Mitglieder der NDB, nämlich Bangladesch, Ägypten und die Vereinigten Arabischen Emirate. Wir ermutigen die NDB, eine aktive Rolle im Prozess des Wissensaustauschs zu spielen und die besten Praktiken der Mitgliedsländer in ihre operative Politik einzubeziehen, im Einklang mit ihrem Governance-Mechanismus und unter Berücksichtigung der nationalen Prioritäten und Entwicklungsziele. Wir sehen die NDB als wichtiges Mitglied der globalen MDB-Familie, da sie eine einzigartige Institution ist, die von den EMDCs für die EMDCs geschaffen wurde.

47. Wir begrüßen die Einrichtung des BRICS Think Tank Network for Finance im Jahr 2022 und die Bemühungen, das Netzwerk zu operationalisieren. Wir werden auf die Identifizierung und Benennung der führenden Think Tanks aus den Mitgliedsländern hinarbeiten. Wir unterstützen die unter südafrikanischem Vorsitz entwickelten operativen Leitlinien für das BRICS-Think-Tank-Netzwerk für Finanzen, die einen Leitfaden für die Arbeitsweise des Netzwerks in Bezug auf die Steuerung, die Erbringung von Leistungen und die Finanzierung des BRICS-Think-Tank-Netzwerks für Finanzen enthalten.

48. Wir erkennen an, dass Infrastrukturinvestitionen die menschliche, soziale, ökologische und wirtschaftliche Entwicklung fördern. Wir stellen fest, dass die Nachfrage nach Infrastruktur wächst und ein größerer Bedarf an Umfang, Innovation und Nachhaltigkeit besteht. Wir betonen, dass die BRICS-Länder weiterhin hervorragende Möglichkeiten für Infrastrukturinvestitionen bieten. In diesem Zusammenhang erkennen wir auch an, dass die Nutzung der begrenzten Ressourcen der Regierungen als Katalysator für privates Kapital,

Fachwissen und Effizienz entscheidend sein wird, um die Investitionslücke in den BRICS-Ländern zu schließen.

49. Wir unterstützen weiterhin die Arbeit der Task Force für öffentlich-private Partnerschaften (PPP) und Infrastruktur, um Wissen, bewährte Praktiken und Erkenntnisse über die effektive Entwicklung und Bereitstellung von Infrastruktur zum Nutzen aller Mitgliedsländer auszutauschen. In diesem Zusammenhang hat die Task Force Leitprinzipien zusammengestellt, die die Annahme eines programmatischen Ansatzes bei der Bereitstellung von Infrastruktur vorantreiben und den Einsatz von PPP und anderen gemischten Finanzierungslösungen bei der Entwicklung und Bereitstellung von Infrastruktur fördern. Wir freuen uns darauf, noch in diesem Jahr das Infrastruktur-Investitionssymposium einzuberufen, auf dem die Regierungen, Investoren und Finanziers der BRICS-Staaten darüber diskutieren werden, wie sie mit dem Privatsektor zusammenarbeiten können, um die Nutzung grüner, transnationaler und nachhaltiger Finanzierungen bei der Bereitstellung von Infrastruktur zu fördern.

50. Das BRICS Contingent Reserve Arrangement (CRA) ist nach wie vor ein wichtiger Mechanismus, um die Auswirkungen einer Krisensituation abzumildern, bestehende internationale Finanz- und Währungsvereinbarungen zu ergänzen und zur Stärkung des globalen finanziellen Sicherheitsnetzes beizutragen. Wir bekräftigen unser Engagement für die weitere Stärkung des CRA und freuen uns auf den erfolgreichen Abschluss des sechsten Testlaufs im Jahr 2023. Wir unterstützen auch die Fortschritte, die bei der Änderung der noch offenen technischen Fragen zum Inter-Zentralbank-Abkommen erzielt wurden, und befürworten das vorgeschlagene Thema des BRICS-Wirtschaftsbulletins 2023: "Herausforderungen in einem Post-COVID-19-Umfeld".

51. Wir begrüßen die fortgesetzte Zusammenarbeit bei Themen von gegenseitigem Interesse in den Bereichen nachhaltige Finanzwirtschaft und Finanztransformation, Informationssicherheit, Finanztechnologie und Zahlungsverkehr und freuen uns darauf, die Arbeit in diesen Bereichen im Rahmen der entsprechenden Arbeitsströme auszubauen, einschließlich der vorgeschlagenen Studie über die Nutzung von Technologien zur Behebung von Klimadatenlücken im Finanzsektor, und unterstützen die vorgeschlagenen Initiativen zur Verbesserung der Cybersicherheit und zur Entwicklung der Finanztechnologie, einschließlich des Austauschs von Wissen und Erfahrungen in diesem Bereich.

Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung

52. Wir bekräftigen die Forderung nach einer ausgewogenen und integrierten Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung in ihren drei Dimensionen: Wirtschaft, Soziales und Umwelt, indem wir die für die Umsetzung der Agenda 2030 erforderlichen Mittel mobilisieren. Wir fordern die Geberländer auf, ihren Verpflichtungen im Rahmen der öffentlichen Entwicklungshilfe (ODA) nachzukommen und den Aufbau von Kapazitäten und den Technologietransfer sowie zusätzliche Entwicklungsressourcen für die Entwicklungsländer im Einklang mit den nationalen politischen Zielen der Empfängerländer zu erleichtern. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass der SDGs-Gipfel im September 2023 in New York und der Zukunftsgipfel im September 2024 wichtige Gelegenheiten bieten, um das internationale Engagement für die Umsetzung der Agenda 2030 zu erneuern.

53. Wir erkennen an, wie wichtig es ist, die SDGs auf integrierte und ganzheitliche Weise umzusetzen, unter anderem durch die Beseitigung der Armut und die Bekämpfung des Klimawandels bei gleichzeitiger Förderung einer nachhaltigen Landnutzung und Wasserbewirtschaftung, der Erhaltung der biologischen Vielfalt und der nachhaltigen Nutzung ihrer Bestandteile und der biologischen Vielfalt sowie der fairen und gerechten Aufteilung der sich aus der Nutzung der genetischen Ressourcen ergebenden Vorteile, auch durch einen angemessenen Zugang zu genetischen Ressourcen, im Einklang mit Artikel 1 des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) und im Einklang mit den nationalen Gegebenheiten, Prioritäten und Fähigkeiten. Wir unterstreichen auch die Bedeutung von Technologie und Innovation, internationaler Zusammenarbeit, öffentlich-privaten Partnerschaften und Süd-Süd-Kooperation.

54. Wir unterstreichen die Bedeutung der Zusammenarbeit bei der Erhaltung der biologischen Vielfalt und der nachhaltigen Nutzung, z.B. bei der Forschung und Entwicklung von Schutztechnologien, der Entwicklung von Schutzgebieten und der Bekämpfung des illegalen Handels mit Wildtieren. Darüber hinaus werden wir uns weiterhin aktiv an internationalen Übereinkommen zur biologischen Vielfalt beteiligen, wie dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD), seinen Protokollen und der Umsetzung des Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework (GBF), dem Übereinkommen über den internationalen Handel mit gefährdeten Arten freilebender Tiere und Pflanzen (CITES), dem Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Bekämpfung der Wüstenbildung (UNCCD) und der Globalen Initiative zur Verringerung der

Landdegradation und zur Verbesserung der Erhaltung terrestrischer Lebensräume.

55. Wir begrüßen die historische Annahme des Kunming-Montreal Global Biodiversity Framework (KMGBF) auf der 15. Konferenz der Vertragsparteien des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD COP-15) im Dezember 2022. Wir verpflichten uns daher, auf die Umsetzung aller globalen Ziele und Vorgaben des KMGBF hinzuarbeiten, und zwar im Einklang mit den Grundsätzen der gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und den nationalen Gegebenheiten, Prioritäten und Fähigkeiten, um den Verlust der biologischen Vielfalt aufzuhalten und umzukehren und die Vision eines Lebens im Einklang mit der Natur zu verwirklichen. Wir fordern die Industrieländer auf, angemessene Mittel zur Umsetzung bereitzustellen, einschließlich finanzieller Mittel, Kapazitätsaufbau, technischer und wissenschaftlicher Zusammenarbeit sowie Zugang zu und Transfer von Technologie, um den KMGBF vollständig umzusetzen. Wir erkennen auch das Potenzial der Zusammenarbeit bei der nachhaltigen Nutzung der biologischen Vielfalt in der Wirtschaft an, um die lokale wirtschaftliche Entwicklung, die Industrialisierung, die Schaffung von Arbeitsplätzen und nachhaltige Geschäftsmöglichkeiten zu unterstützen.

56. Wir betonen erneut die Bedeutung der Umsetzung des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC) und des Pariser Abkommens sowie des Grundsatzes der gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und Fähigkeiten (CBDR-RC), indem wir den kostengünstigen Transfer von Klimatechnologie, den Aufbau von Kapazitäten sowie die Mobilisierung erschwinglicher, angemessener und rechtzeitig bereitgestellter neuer zusätzlicher Finanzmittel für ökologisch nachhaltige Projekte fördern. Wir sind uns einig, dass es notwendig ist, die multilaterale Reaktion auf den Klimawandel zu verteidigen, zu fördern und zu stärken und gemeinsam auf ein erfolgreiches Ergebnis der 28. Vertragsstaatenkonferenz des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC COP28) hinzuarbeiten. Wir erkennen an, dass die Mittel zur Umsetzung von den Industrieländern verbessert werden sollten, u.a. durch angemessene und rechtzeitige Bereitstellung von erschwinglicher Klimafinanzierung, technischer Zusammenarbeit, Kapazitätsaufbau und Technologietransfer für Klimamaßnahmen. Darüber hinaus bedarf es umfassender finanzieller Regelungen zur Bewältigung von Verlusten und Schäden durch den Klimawandel, einschließlich der Einrichtung eines Fonds für Verluste und

Schäden, wie auf der UNFCCC COP27 vereinbart, der den Entwicklungsländern zugute kommt.

57. Wir sind uns einig, die Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen und gleichzeitig einen gerechten, erschwinglichen und nachhaltigen Übergang zu einer kohlenstoff- und emissionsarmen Wirtschaft im Einklang mit den Grundsätzen der CBDR-RC und unter Berücksichtigung der unterschiedlichen nationalen Gegebenheiten sicherzustellen. Wir setzen uns für gerechte, faire und nachhaltige Übergänge ein, die auf national definierten Entwicklungsprioritäten beruhen, und rufen die Industrieländer auf, mit gutem Beispiel voranzugehen und die Entwicklungsländer bei solchen Übergängen zu unterstützen.

58. Wir betonen, dass die Industrieländer die Entwicklungsländer beim Zugang zu bestehenden und neu entstehenden emissionsarmen Technologien und Lösungen unterstützen müssen, um Treibhausgasemissionen zu vermeiden, zu vermindern und zu beseitigen und die Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel zu verbessern. Wir betonen außerdem die Notwendigkeit, den kostengünstigen Technologietransfer zu verbessern und erschwingliche, angemessene neue und rechtzeitig bereitgestellte zusätzliche finanzielle Mittel für ökologisch nachhaltige Projekte zu mobilisieren.

59. Wir bekunden unsere feste Entschlossenheit, zu einer erfolgreichen COP28 in Dubai im Laufe dieses Jahres beizutragen, wobei der Schwerpunkt auf der Umsetzung und Zusammenarbeit liegt. Als wichtigster Mechanismus zur Bewertung des kollektiven Fortschritts bei der Erreichung des Zwecks des Pariser Abkommens und seiner langfristigen Ziele sowie zur Förderung von Klimamaßnahmen zu allen Aspekten des Pariser Abkommens im Rahmen der UNFCCC muss die Globale Bestandsaufnahme wirksam sein und Umsetzungslücken bei der globalen Reaktion auf den Klimawandel aufzeigen, während sie gleichzeitig die Grundlagen für mehr Ehrgeiz aller, insbesondere der Industrieländer, schaffen soll. Wir rufen die Industrieländer dazu auf, noch bestehende Lücken bei der Umsetzung von Minderungs- und Anpassungsmaßnahmen in den Entwicklungsländern zu schließen.

60. Wir begrüßen die Kandidatur Brasiliens als Gastgeber der COP30, da das Jahr 2025 entscheidend für die Zukunft der globalen Antwort auf den Klimawandel sein wird.

61. Wir fordern die Industrieländer außerdem auf, ihre Zusagen einzuhalten, einschließlich der Mobilisierung von 100 Mrd. USD pro Jahr bis 2020 und bis

2025 zur Unterstützung von Klimaschutzmaßnahmen in Entwicklungsländern. Darüber hinaus ist es wichtig, die Anpassungsfinanzierung bis 2025 gegenüber 2019 zu verdoppeln, um Anpassungsmaßnahmen umzusetzen. Außerdem erwarten wir, dass vor 2025 ein ehrgeiziges neues kollektives quantifiziertes Ziel festgelegt wird, das den Bedürfnissen und Prioritäten der Entwicklungsländer entspricht. Dies erfordert eine verstärkte finanzielle Unterstützung durch die Industrieländer, die zusätzlich, als Zuschuss und/oder zu Vorzugsbedingungen gewährt, rechtzeitig bereitgestellt und angemessen sein muss, um Anpassungs- und Minderungsmaßnahmen in ausgewogener Weise voranzutreiben. Dies gilt auch für die Unterstützung bei der Umsetzung der Nationally Determined Contributions (NDCs).

62. Wir erkennen an, dass die Finanzmechanismen und Investitionen zur Unterstützung der Umsetzung von Umwelt- und Klimaprogrammen gestärkt werden müssen und dass die Reform dieser Finanzmechanismen sowie der multilateralen Entwicklungsbanken und internationalen Finanzinstitutionen mehr Schwung braucht. In diesem Zusammenhang fordern wir die Anteilseigner dieser Institutionen auf, entschiedene Maßnahmen zu ergreifen, um die Klimafinanzierung und die Investitionen zur Unterstützung der Erreichung der SDGs im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu erhöhen und ihre institutionellen Regelungen zweckmäßig zu gestalten.

63. Wir lehnen Handelshemmnisse ab, auch solche, die von einigen Industrieländern unter dem Vorwand der Bekämpfung des Klimawandels errichtet wurden, und bekräftigen unser Engagement für eine bessere Koordinierung in diesen Fragen. Wir betonen, dass Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und des Verlusts der biologischen Vielfalt im Einklang mit der WTO stehen müssen und kein Mittel zur willkürlichen oder ungerechtfertigten Diskriminierung oder eine verschleierte Beschränkung des internationalen Handels darstellen dürfen und keine unnötigen Hindernisse für den internationalen Handel schaffen dürfen. Jede derartige Maßnahme muss sich am Grundsatz der gemeinsamen, aber unterschiedlichen Verantwortlichkeiten und jeweiligen Fähigkeiten (CBDR-RC) orientieren, und zwar unter Berücksichtigung der unterschiedlichen nationalen Gegebenheiten. Wir äußern unsere Besorgnis über jede WTO-widrige diskriminierende Maßnahme, die den internationalen Handel verzerrt, neue Handelsschranken riskiert und die Last der Bekämpfung des Klimawandels und des Verlusts der biologischen Vielfalt auf die BRICS-Mitglieder und die Entwicklungsländer abwälzt.

64. Wir verpflichten uns, unsere Anstrengungen zu intensivieren, um unsere kollektiven Kapazitäten für die globale Pandemieprävention, -vorsorge und -reaktion zu verbessern und unsere Fähigkeit zu stärken, solche Pandemien in Zukunft gemeinsam abzuwehren. In diesem Zusammenhang halten wir es für wichtig, unsere Unterstützung für das BRICS Virtual Vaccine Research and Development Center fortzusetzen. Wir freuen uns auf das hochrangige Treffen über Pandemieprävention, -vorsorge und -reaktion, das am 20. September 2023 in der Generalversammlung der Vereinten Nationen stattfinden soll, und wir fordern ein Ergebnis, das den politischen Willen und die kontinuierliche Führungsrolle in dieser Angelegenheit mobilisiert.

65. Wir sind uns der grundlegenden Rolle der primären Gesundheitsversorgung als wichtige Grundlage für eine universelle Gesundheitsversorgung und die Widerstandsfähigkeit der Gesundheitssysteme sowie für die Prävention und Reaktion auf gesundheitliche Notfälle bewusst. Wir sind der Meinung, dass das hochrangige Treffen zur universellen Gesundheitsversorgung (Universal Health Coverage, UHC), das im September 2023 im Rahmen der UN-Generalversammlung stattfinden soll, ein entscheidender Schritt wäre, um die größtmögliche politische Unterstützung für UHC als Eckpfeiler für die Erreichung von SDG 3 (gute Gesundheit und Wohlbefinden) zu mobilisieren. Wir bekräftigen unsere Unterstützung für die internationalen Initiativen zur Bekämpfung der Tuberkulose (TB) unter der Führung der WHO und freuen uns darauf, aktiv an der hochrangigen Tagung der Vereinten Nationen zum Thema TB im September dieses Jahres in New York teilzunehmen und eine durchsetzungsfähige politische Erklärung abzugeben.

66. Unter Berücksichtigung der nationalen Gesetzgebung und der Prioritäten der BRICS-Länder verpflichten wir uns, die Zusammenarbeit im Bereich der traditionellen Medizin im Einklang mit früheren Treffen der BRICS-Gesundheitsminister/innen und deren Ergebnissen sowie dem hochrangigen BRICS-Forum zur traditionellen Medizin fortzusetzen.

67. Wir stellen fest, dass die BRICS-Länder über erhebliche Erfahrungen und Potenziale im Bereich der Nuklearmedizin und Radiopharmazie verfügen. Wir begrüßen die Entscheidung, eine BRICS-Arbeitsgruppe für Nuklearmedizin einzurichten, um die Zusammenarbeit in diesem Bereich auszubauen.

68. Wir begrüßen, dass Südafrika die Sitzungen des BRICS-Lenkungsausschusses für Wissenschaft, Technologie und Innovation (STI) während des gesamten Jahres 2023 als Hauptkoordinierungsmechanismus für

die Verwaltung und Gewährleistung der erfolgreichen Durchführung der STI-Aktivitäten der BRICS ausrichtet. Wir fordern den Lenkungsausschuss auf, eine strategische Überprüfung der thematischen Schwerpunkte und des organisatorischen Rahmens der BRICS-Arbeitsgruppe für STI vorzunehmen, um eine bessere Abstimmung mit den aktuellen politischen Prioritäten der BRICS zu gewährleisten. Wir loben Südafrika für die Ausrichtung des 8. BRICS Young Scientist Forums und die gleichzeitige Organisation des 6. Wir loben den Erfolg des BRICS-STI-Rahmenprogramms, das durch die Finanzierung eines beeindruckenden Portfolios von Forschungsprojekten zwischen den BRICS-Ländern weiterhin Wissenschaftler/innen miteinander verbindet. Wir würdigen auch die Bemühungen des Sekretariats des BRICS-STI-Rahmenprogramms, die Diskussion darüber zu erleichtern, 2024 eine Ausschreibung für BRICS-STI-Vorzeigeprojekte zu starten. Wir erkennen die Fortschritte an, die bei der Umsetzung des BRICS-Aktionsplans für Innovationszusammenarbeit (2021-24) erzielt wurden. In diesem Zusammenhang ermutigen wir zu weiteren Maßnahmen für Initiativen wie BRICS Techtransfer (die BRICS-Zentren für Technologietransfer) und das iBRICS-Netzwerk (das spezielle BRICS-Innovationsnetzwerk). Wir begrüßen auch weitere Maßnahmen, die insbesondere von der BRICS-Arbeitsgruppe STIEP (Science, Technology and Innovation Entrepreneurship Partnership) in den Bereichen Innovation und Unternehmertum ergriffen werden, zum Beispiel durch die Unterstützung des BRICS Incubation Training and Network, des BRICS Technology Transfer Training Program und des BRICS Startup Forum.

69. Wir beglückwünschen unsere Raumfahrtagenturen zur erfolgreichen Umsetzung der BRICS-RSSC-Vereinbarung durch den Austausch von Datenmustern der BRICS-Satellitenkonstellation, die Abhaltung des ersten BRICS-RSSC-Anwendungsforums im November 2022, die Einberufung der zweiten Sitzung des Gemeinsamen Ausschusses für die BRICS-Raumfahrtkooperation im Juli 2023 und die weitere erfolgreiche Umsetzung der BRICS-Konstellationspilotprojekte. Wir ermutigen die BRICS-Raumfahrtbehörden, die Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Nutzung von Fernerkundungssatellitendaten und deren Anwendung weiter auszubauen, um die wirtschaftliche und soziale Entwicklung der BRICS-Länder mit Daten zu unterstützen.

70. Wir betonen die grundlegende Bedeutung des Zugangs zu Energie für die Erreichung der SDGs und verweisen auf die skizzierten Risiken für die Energiesicherheit und unterstreichen die Notwendigkeit einer verstärkten

Zusammenarbeit zwischen den BRICS-Ländern als wichtige Produzenten und Verbraucher von Energieprodukten und -dienstleistungen. Wir sind der Meinung, dass Energiesicherheit, Energiezugang und Energiewende wichtig sind und in einem ausgewogenen Verhältnis stehen müssen. Wir begrüßen die Stärkung der Zusammenarbeit und die Erhöhung der Investitionen in die Lieferketten für die Energiewende und stellen fest, dass wir uns voll an der globalen Wertschöpfungskette für saubere Energie beteiligen müssen. Wir verpflichten uns außerdem, die Widerstandsfähigkeit der Energiesysteme, einschließlich der kritischen Energieinfrastruktur, zu erhöhen, die Nutzung sauberer Energieoptionen voranzutreiben und Forschung und Innovation in der Energiewissenschaft und -technologie zu fördern. Wir beabsichtigen, die Herausforderungen im Bereich der Energiesicherheit zu bewältigen, indem wir Anreize für Energieinvestitionen schaffen. Unter Berücksichtigung der nationalen Prioritäten und Gegebenheiten vertreten wir eine gemeinsame Auffassung über die effiziente Nutzung aller Energiequellen, d.h. erneuerbare Energien, einschließlich Biokraftstoffe, Wasserkraft, fossile Brennstoffe, Kernenergie und Wasserstoff, der auf der Grundlage emissionsfreier und emissionsarmer Technologien und Verfahren hergestellt wird, die für einen gerechten Übergang zu flexibleren, widerstandsfähigeren und nachhaltigeren Energiesystemen entscheidend sind. Wir erkennen die Rolle der fossilen Brennstoffe für die Energiesicherheit und die Energiewende an. Wir rufen die BRICS-Länder zur Zusammenarbeit bei der Technologieneutralität auf und drängen auf die Verabschiedung gemeinsamer, wirksamer, klarer, fairer und transparenter Standards und Regeln für die Bewertung von Emissionen, die Ausarbeitung kompatibler Taxonomien für nachhaltige Projekte und die Anrechnung von Kohlenstoffeinheiten. Wir begrüßen die gemeinsame Forschung und technische Zusammenarbeit im Rahmen der BRICS Energy Research Cooperation Platform und empfehlen die Durchführung des BRICS Youth Energy Summit und anderer damit verbundener Aktivitäten.

71. Wir setzen uns weiterhin für die Stärkung der BRICS-Zusammenarbeit in Bevölkerungsfragen ein, denn die Dynamik der Altersstruktur der Bevölkerung verändert sich und bringt sowohl Herausforderungen als auch Chancen mit sich, insbesondere in Bezug auf Frauenrechte, Jugendentwicklung, Behindertenrechte, Beschäftigung und die Zukunft der Arbeit, Urbanisierung, Migration und Alterung.

72. Wir bekräftigen die Bedeutung der BRICS-Zusammenarbeit im Bereich des Katastrophenmanagements. Wir betonen die Bedeutung von Maßnahmen zur Verringerung des Katastrophenrisikos für den Aufbau widerstandsfähiger

Gemeinschaften und den Austausch von Informationen über bewährte Praktiken, die Annahme von Initiativen zur Anpassung an den Klimawandel, die Integration indigener Wissenssysteme und die Verbesserung von Investitionen in Frühwarnsysteme und katastrophenresistente Infrastruktur. Wir betonen außerdem die Notwendigkeit einer ganzheitlichen Einbeziehung der Katastrophenvorsorge durch die Einbeziehung der Katastrophenvorsorge in die staatliche und gemeindebasierte Planung. Wir ermutigen dazu, die Zusammenarbeit innerhalb der BRICS-Staaten durch gemeinsame Aktivitäten zur Verbesserung der Kapazitäten der nationalen Notfallsysteme zu erweitern.

73. Wir stimmen mit der Bedeutung überein, die Südafrika als BRICS-Vorsitz der Transformation von Bildung und Kompetenzentwicklung für die Zukunft beimisst. Wir unterstützen den Grundsatz, die gegenseitige Anerkennung von akademischen Qualifikationen zwischen den BRICS-Ländern zu erleichtern, um die Mobilität von qualifizierten Fachkräften, Akademikern und Studenten sowie die Anerkennung von in den jeweils anderen Ländern erworbenen Qualifikationen zu gewährleisten, sofern die geltenden nationalen Gesetze eingehalten werden. Wir begrüßen die konkreten Vorschläge, die während des 10. Treffens der BRICS-Bildungsminister gemacht wurden und die sich auf kritische Bereiche der allgemeinen und beruflichen Bildung konzentrieren, wie z.B. die Entwicklung von Unternehmertum, Fähigkeiten für die sich verändernde Welt, Jugendliche außerhalb der Schule, Klimawandel, Arbeitsmarktinformationen, frühkindliche Entwicklung und ein globales Hochschulranking. Wir begrüßen die Fortschritte bei der Zusammenarbeit im Bereich der Bildung und der technischen und beruflichen Bildung (TVET), insbesondere die Operationalisierung der BRICS TVET Cooperation Alliance, die sich auf die Stärkung der Kommunikation und des Dialogs und die baldige Fertigstellung der Charta der BRICS TVET Cooperation Alliance konzentriert und damit eine substantielle Zusammenarbeit in der TVET fördert und die TVET mit der Industrie integriert.

74. Wir verpflichten uns, den Austausch von Kompetenzen und die Zusammenarbeit zwischen den BRICS-Ländern zu stärken. Wir unterstützen die digitale Transformation im Bildungs- und Berufsbildungsbereich, da sich jedes BRICS-Land im eigenen Land verpflichtet, den Zugang zu Bildung und Bildungsgerechtigkeit zu gewährleisten und die Entwicklung einer qualitativ hochwertigen Bildung zu fördern. Wir kommen überein, Möglichkeiten für Kooperationsmechanismen im Bereich der digitalen Bildung in den BRICS-Ländern zu erkunden, Dialoge über digitale Bildungspolitik zu führen, digitale Bildungsressourcen auszutauschen, intelligente Bildungssysteme aufzubauen

und gemeinsam die digitale Transformation der Bildung in den BRICS-Ländern zu fördern sowie eine nachhaltige Bildung zu entwickeln, indem wir die Zusammenarbeit innerhalb des BRICS-Netzwerks Universität und andere Initiativen von Institution zu Institution in diesem Bereich, einschließlich der BRICS-Universitätsliga, stärken. Wir begrüßen die Überlegungen des internationalen Verwaltungsrats der BRICS-Netzwerkuniversität, die Mitgliedschaft in der BRICS-Netzwerkuniversität zu erweitern, um mehr Hochschulen aus den BRICS-Ländern aufzunehmen. Wir unterstreichen die Bedeutung des Austauschs bewährter Praktiken zur Erweiterung des Zugangs zu ganzheitlicher frühkindlicher Betreuung und Bildung, um den Kindern in den BRICS-Ländern einen besseren Start ins Leben zu ermöglichen. Wir begrüßen die Entscheidung, den Austausch innerhalb der BRICS-Länder zu erleichtern, um die Lernenden durch vielfältige Lernwege mit zukunftsfähigen Fähigkeiten auszustatten.

Vertiefung des zwischenmenschlichen Austauschs

75. Wir bekräftigen die Bedeutung des zwischenmenschlichen Austauschs zwischen den BRICS-Staaten für die Förderung des gegenseitigen Verständnisses, der Freundschaft und der Zusammenarbeit. Wir würdigen die Fortschritte, die unter dem südafrikanischen Vorsitz im Jahr 2023 unter anderem in den Bereichen Medien, Kultur, Bildung, Sport, Kunst, Jugend, Zivilgesellschaft und akademischer Austausch erzielt wurden, und erkennen an, dass der zwischenmenschliche Austausch eine wesentliche Rolle für die Bereicherung unserer Gesellschaften und die Entwicklung unserer Volkswirtschaften spielt.

76. Wir erkennen an, dass die Jugend eine treibende Kraft ist, um die Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele zu beschleunigen. Die Führungsrolle junger Menschen ist von grundlegender Bedeutung für die Beschleunigung eines gerechten Übergangs, der auf den Grundsätzen der Solidarität zwischen den Generationen, der internationalen Zusammenarbeit, der Freundschaft und des gesellschaftlichen Wandels beruht. Eine Kultur des Unternehmertums und der Innovation muss für die nachhaltige Entwicklung unserer Jugend gefördert werden. Wir bekräftigen die Bedeutung des BRICS-Jugendgipfels als Forum für ein sinnvolles Engagement in Jugendfragen und erkennen seinen Wert als koordinierende Struktur für das Engagement der Jugend in den BRICS-Staaten an. Wir begrüßen die Fertigstellung des BRICS Youth Council Framework.

77. Wir loben die erfolgreiche Durchführung des BRICS-Wirtschaftsforums. Anlässlich seines 10. Jahrestages begrüßen wir die Selbstreflexion des BRICS Business Council, die sich auf die erreichten Meilensteine und die verbesserungswürdigen Bereiche konzentriert. Wir begrüßen außerdem die Absicht des BRICS Business Council, die Handelsströme innerhalb der BRICS zu verfolgen, Bereiche zu identifizieren, in denen die Handelsleistung nicht den Erwartungen entspricht, und Lösungen zu empfehlen.

78. Wir erkennen die entscheidende Rolle der Frauen in der wirtschaftlichen Entwicklung an und loben die BRICS Women's Business Alliance. Wir erkennen an, dass ein inklusives Unternehmertum und der Zugang zu Finanzmitteln für Frauen ihre Beteiligung an Unternehmungen, Innovationen und der digitalen Wirtschaft erleichtern würde. Wir begrüßen Initiativen, die die landwirtschaftliche Produktivität und den Zugang zu Land, Technologie und Märkten für Bäuerinnen verbessern.

79. Anlässlich seines 15. Jahrestages erkennen wir den Wert des BRICS Academic Forum als Plattform für Überlegungen und Diskussionen führender BRICS-Akademiker/innen zu den Themen, mit denen wir heute konfrontiert sind. Auch der BRICS Think Tanks Council feiert sein 10-jähriges Bestehen, indem er die Zusammenarbeit in der Forschung und den Kapazitätsaufbau zwischen den akademischen Gemeinschaften der BRICS-Länder fördert.

80. Der Dialog zwischen den politischen Parteien der BRICS-Länder spielt eine konstruktive Rolle bei der Konsensbildung und der Verbesserung der Zusammenarbeit. Wir nehmen die erfolgreiche Ausrichtung des BRICS-Parteiendialogs im Juli 2023 zur Kenntnis und begrüßen es, dass andere BRICS-Länder in Zukunft ähnliche Veranstaltungen ausrichten werden.

81. Wir bekräftigen unsere Verpflichtungen im Rahmen aller von den Regierungen der BRICS-Staaten unterzeichneten und angenommenen Instrumente und Abkommen über die Zusammenarbeit im Bereich der Kultur und verpflichten uns, den Aktionsplan (2022-2026) durch die BRICS-Arbeitsgruppe für Kultur dringend umzusetzen.

82. Wir verpflichten uns, die Kultur in unsere nationalen Entwicklungspolitiken einzubeziehen, um die Erreichung der Ziele der UN-Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung voranzutreiben und zu ermöglichen. Außerdem bekräftigen wir unser Engagement für die Förderung der Kultur und der Kreativwirtschaft als globales öffentliches Gut, wie es auf der Weltkonferenz

über Kultur und nachhaltige Entwicklung - MONDIACULT22 - beschlossen wurde.

83. Wir kommen überein, den Schutz, die Erhaltung, die Wiederherstellung und die Förderung unseres kulturellen Erbes, einschließlich des materiellen und immateriellen Erbes, zu unterstützen. Wir verpflichten uns, den illegalen Handel mit unserem Kulturgut energisch zu bekämpfen und den Dialog zwischen den Akteuren im Bereich Kultur und Kulturerbe zu fördern. Wir verpflichten uns, die Digitalisierung des Kultur- und Kreativsektors voranzutreiben, indem wir technologisch innovative Lösungen finden und auf eine Politik drängen, die die Art und Weise verändert, wie kulturelle Inhalte produziert, verbreitet und zugänglich gemacht werden. Wir bekräftigen unsere Verpflichtung, die Teilnahme von Kulturunternehmen, Museen und Institutionen an internationalen Ausstellungen und Festivals zu unterstützen, die von den BRICS-Ländern ausgerichtet werden, und bieten gegenseitige Unterstützung bei der Organisation solcher Veranstaltungen an.

84. Wir begrüßen die Einrichtung einer gemeinsamen Arbeitsgruppe für Sport, die während des südafrikanischen Vorsitzes im Jahr 2023 einen Rahmen für die BRICS-Sportkooperation entwickeln soll. Wir freuen uns auf die erfolgreiche Durchführung der BRICS-Spiele im Oktober 2023 in Südafrika. Wir verpflichten uns, die BRICS-Länder bei der Teilnahme an internationalen Sportwettbewerben und -treffen, die in ihrem eigenen Land stattfinden, im Einklang mit den einschlägigen Regeln zu unterstützen.

85. Wir betonen, dass alle BRICS-Länder über eine reiche traditionelle Sportkultur verfügen, und kommen überein, uns gegenseitig bei der Förderung traditioneller und einheimischer Sportarten unter den BRICS-Ländern und auf der ganzen Welt zu unterstützen. Wir ermutigen unsere Sportorganisationen, verschiedene Austauschaktivitäten sowohl online als auch offline durchzuführen.

86. Wir würdigen die Fortschritte der BRICS-Länder bei der Förderung der städtischen Resilienz, u. a. durch das BRICS-Urbanisierungsforum, und begrüßen die Verpflichtung, die inklusive Zusammenarbeit zwischen Regierung und Gesellschaft auf allen Ebenen in allen BRICS-Ländern bei der Umsetzung der Agenda 2030 und der Förderung der Lokalisierung der SDGs weiter zu stärken.

Institutionelle Entwicklung

87. Wir bekräftigen, wie wichtig es ist, die Solidarität und Zusammenarbeit zwischen den BRICS-Staaten auf der Grundlage unserer gemeinsamen Interessen und Schlüsselprioritäten weiter auszubauen, um unsere strategische Partnerschaft weiter zu stärken.

88. Wir nehmen mit Genugtuung die Fortschritte bei der institutionellen Entwicklung der BRICS-Staaten zur Kenntnis und betonen, dass die Zusammenarbeit der BRICS-Staaten Veränderungen annehmen und mit der Zeit Schritt halten muss. Wir werden weiterhin auf der Grundlage eines Konsenses klare Prioritäten in unserer weitreichenden Zusammenarbeit setzen und unsere strategische Partnerschaft effizienter, praktischer und ergebnisorientierter gestalten. Wir beauftragen unsere Sherpas, die Diskussionen über die institutionelle Entwicklung der BRICS-Staaten, einschließlich der Konsolidierung der Zusammenarbeit, regelmäßig fortzusetzen.

89. Wir begrüßen die Teilnahme anderer EMDCs als "Friends of BRICS" auf Einladung Südafrikas als BRICS-Vorsitzende an BRICS-Treffen unterhalb der Gipfebene und am BRICS-Afrika-Outreach und BRICS-Plus-Dialog während des XV. BRICS-Gipfels in Johannesburg im Jahr 2023.

90. Wir begrüßen das große Interesse der Länder des globalen Südens an einer Mitgliedschaft in den BRICS. Getreu dem BRICS-Geist und dem Engagement für einen inklusiven Multilateralismus haben die BRICS-Länder einen Konsens über die Leitprinzipien, Standards, Kriterien und Verfahren des BRICS-Erweiterungsprozesses erzielt.

91. Wir haben beschlossen, die Argentinische Republik, die Arabische Republik Ägypten, die Demokratische Bundesrepublik Äthiopien, die Islamische Republik Iran, das Königreich Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate einzuladen, ab 1. Januar 2024 Vollmitglieder der BRICS zu werden.

92. Wir haben unsere Außenminister außerdem damit beauftragt, das BRICS-Partnerlandmodell und eine Liste möglicher Partnerländer weiterzuentwickeln und bis zum nächsten Gipfel Bericht zu erstatten.

93. Brasilien, Russland, Indien und China würdigen den BRICS-Vorsitz Südafrikas im Jahr 2023 und danken der Regierung und dem Volk Südafrikas für die Ausrichtung des XV.

94. Brasilien, Indien, China und Südafrika sprechen Russland ihre volle Unterstützung für den BRICS-Vorsitz im Jahr 2024 und die Abhaltung des XVI.